

## Ist Homosexualität Hurerei?

Antwort auf den Brief von Prof. Dr. Jörg Barthel vom 14.03.2007  
unter Berücksichtigung des offenen Briefes vom Bund der Baptisten Febr. 2013

In der Diskussion über Homosexualität habe ich sehr detaillierte Ausführungen über das pro für Homosexualität gelesen. Auch habe ich ein Forum der Baptisten in Wedding erlebt, wo von 3 Pastoren ebenfalls die Homosexualität als mit der Bibel vereinbar erklärt wurde.

Neben mir saß ein Pastor a.D. mit der geballten Faust in der Tasche, sagte aber kein Wort.

Das scheint der momentane Zustand der Kirchen zu sein, dass die Gegner der Homosexualität durch sehr präzise Schriften und Predigten eingeschüchtert werden, da keine substantielle Gegenposition zu lesen oder zu hören ist.

Im offenen Brief der Baptisten lesen wir: *Weiterhin hat das Thema eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Es ist zum Gradmesser politisch korrekten Verhaltens geworden.*

Leider wird man, wenn man eine gegenteilige Position einnimmt, an homophobie leidend, in eine Ecke gestellt und oftmals mit Rassisten und Nazis gleichgesetzt.

In der Einleitung des Briefes stimme ich mit Prof. Dr. Barthel überein, dass man in der Debatte unser Bibelverständnis und wie wir die Bibel lesen, berücksichtigen muss. Auch die im Brief erwähnten 3 Punkte, nämlich: Der Zusammenhang der Bibel; der soziale und Kulturelle Zusammenhang, und der Zusammenhang unserer eigenen Lebenswelt. Dieses versuche ich in dieser Gegendarstellung zu berücksichtigen.

Warum ist die Fragestellung, ob Homosexualität Hurerei ist oder nicht so wichtig?

Wir sind uns wohl darüber einig, dass das "ja" oder "nein" nur für feste Partnerschaften gilt, denn der Geschlechtsverkehr mit häufig wechselndem Partner ist sowohl im hetero - als auch im homosexuellen Bereich als Hurerei zu bezeichnen.

Wichtig ist die Frage auch für uns als Gemeinden, denn sollte es keine Hurerei sein, haben wir die Pflicht dieses anzunehmen und Homosexuellen Paaren den Segen zu geben und auch kirchlich zu trauen. Auch haben wir die Pflicht diese Partnerschaften seelsorgerisch zu unterstützen wie ganz normale Eheleute. Die Einschränkung der im offenen Brief der Baptisten, diese nicht kirchlich zu trauen, oder nicht den Segen zu geben, halte ich für inkonsequent.

Sollte Homosexualität jedoch Hurerei sein, so machen wir uns vor Gott schuldig, da wir Hurerei in unseren Gemeinden dulden (Off. 2,14 + 20).

Auch machen wir uns schuldig, da wir nicht vor dieser Sünde gewarnt haben. (Hesekiel 3,18 + 21 Jak. 3,1) Die Frage also, ob Homosexualität Sünde ist oder nicht, betrifft uns persönlich.

## Wie lese ich die Bibel

Die Bibel und damit auch den Schöpfungsbericht sehe ich als wörtlich an, trotz der Kenntnis, dass die Genesis im Widerspruch zur Naturwissenschaft steht. Für mich ist der Mensch Adam eine historische Person, die vor ca. 6000 Jahren von Gott geschaffen wurde.

Daraus resultiert, dass auch der Baum der Erkenntnis buchstäblich in dem buchstäblichen Garten Eden gestanden hat. Dieser Baum der Erkenntnis (jadah) bedeutet für mich, dass das Recht der Legislative (gesetzgebende Gewalt) sich der Schöpfer vorbehält.

(Das theologische Wörterbuch zum alten Testament *Jenni/Westermann* gibt 4 Möglichkeiten der Übersetzung des Wortes "Jadah" wieder. unter anderem: "die auf der Freiheit autonomer Entscheidungen beruhende selbstständige Lebensgestaltung".)

So ist also das Gesetz Gottes für mich unveränderbar.

Die Frage ist zu klären; was ist das Gesetz Gottes für uns Christen heute?

### Das Gesetz Gottes für uns Christen heute.

Wir als Christen stehen nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz. Für uns gilt in 1. Linie das Wort Jesu. *Mar 12:30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstande und aus deiner ganzen Kraft*". [Dies ist das erste Gebot.] *Mar 12:31 Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst". Größer als diese ist kein anderes Gebot.*

Als es zum Streit unter den Christen kam, ob das mosaische Gesetz unter den Nationen gehalten werden muss, kamen die Apostel durch den Heiligen Geist zu folgendem Ergebnis.

*Apg 15:28 Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen, als diese notwendigen Stücke: Apg 15:29 euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so werdet ihr wohl tun. Lebet wohl!"*

In unserer Diskussion geht es also um Hurerei, also: "ist Homosexualität Hurerei?"

### Homosexualität vor dem mosaischen Gesetz

Vor dem mosaischen Gesetz finden sich keine Hinweise über Hurerei oder Homosexualität. Die Begebenheit in Sodom, als die Einwohner Sodoms Geschlechtsverkehr mit den Boten Gottes haben wollten, war nicht der Grund ihrer Strafe, da die Bestrafung schon vorher feststand und der Besuch bei Lot nur die Rettung der Familie zum Inhalt hatte. (1.Mose 18,22 - 19,25)

Auch wird Juda, als er zur vermeintlichen Hure (Tamar) gegangen ist nicht negativ in der Bibel angemerkt (1.Mose 38, 12 - 19). Warum sein Sohn "Er" starb, wird nicht gesagt (1.Mose 38,7). Auch wird der Coitus Interruptus von Onan nicht bestraft weil er verhütet hat, sondern weil er sich geweigert hat, der Frau seines verstorbenen Bruders "Er" Nachkommen zu zeugen (1.Mose 38,9+10).

Jesus jedoch zitiert 1.Mose 2, 21 - 23 in *Mat.19:4 Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an [als] Mann und Weib schuf Mat. 19:5 und sprach: 'Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein', - Mat 19:6 so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.*

Hier wird deutlich, dass Gott, als er die Menschen Schuf, sie als Familie der Einehe geschaffen hat. Die natürliche Form der Schöpfung ist die Ehe zwischen Mann und Frau. Wenn also die Apostel vom "widernatürlichen " schreiben (Röm.1,26-27), dann ist wohl die Homosexualität von Frauen und Männern als solches gemeint und nicht nur eingeschränkt auf bestimmte homosexuelle Bordelle.

In seinem Brief vom 14.03.2007 schreibt Prof. Dr. Jörg Barthel:

*Von Fortpflanzung ist zumindest in 1.Mose 2,24 nicht die Rede, und erst recht nicht von der bürgerlichen Ehe und Kleinfamilie, die wir manchmal allzu unbedacht in die biblischen Texte hineinlesen. (Zitat ende)*

Vergleichen wir einmal die Worte Jesu mit den Worten von Prof. Dr. Jörg Barthel und urteilen selbst.

## Homosexualität im mosaischen Gesetz

Hier haben wir deutliche Aussagen in 3. Mose 3,18

*3Mo 18:22 Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt: ein Greuel ist es. 3Mo 20:13 Und wenn ein Mann bei einem Mann liegt, wie man bei einer Frau liegt, [dann] haben beide einen Greuel verübt. Sie müssen getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.*

Wichtig zu erwähnen ist es, dass im Kapitel 18 nicht nur die Homosexualität sondern auch die Inzucht sowie die Sodomie verboten wurde.

Wir stehen heute als Christen nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz. Jesus hat sich nicht über 3.Mose 18 geäußert, oder angeprangert. Viele entnehmen daraus, dass man mit Christus im reinen ist, auch wenn man Homosexualität praktiziert.

Bedeutet das aber, dass wir die Gebote aus 3.Mose 18 nicht mehr befolgen müssen?

Eines sollten wir in 3.Mose 18 nicht außer acht lassen. Die sexuellen Praktiken aus 3.Mose 18 bekommen das Prädikat "*Greuel*".

Besonders zu erwähnen ist 3.Mose 18:24 *Macht euch nicht unrein durch all dieses! Denn durch all dieses haben die Nationen sich unrein gemacht, die ich vor euch vertreibe. 3Mo 18:25 Und das Land wurde unrein gemacht, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus.*

Die Bewohner Kanaans standen nicht unter dem mosaischen Gesetz und trotzdem hat Gott sie wegen dieser sexuellen Abartigkeit verurteilt.

## Homosexualität im Neuen Testament.

In Israel war das Thema Homosexualität kein strittiges Thema, da es klar durch das mosaische Gesetz geregelt war. Auch für Jesus war Homosexualität kein Thema. Ich glaube, er hat nichts darüber gesagt, weil es kein strittiges Thema war. Ein strittiges Thema war die Vielehe oder die Praxis der Scheidung. Das Problem entstand erst, als auch andere Völker, deren Kultur homosexuelle Praktiken erlaubten, oder zumindest duldeten, als Christen in die Gemeinde kamen. Wir haben schon die gängigen Bibelstellen zitiert. Obwohl wir als Christen nicht unter dem Mosaischen Gesetz stehen, würde kein Christ auf die Idee kommen, Sodomie oder Inzucht als erlaubte Praxis in den Gemeinden zu dulden, obwohl diese Sexuellen Praktiken in 3.Mose 18 mit der Homosexualität in einem Themenkomplex genannt werden. Warum in der Homosexualität eine Ausnahme machen?

## Homosexualität heute

Als Bürger unseres Landes Deutschland haben wir die Gesetze zu respektieren. Es ist gesetzlich erlaubt, dass Homosexuelle heiraten. Nur, in unseren Gemeinden stehen Gottes Gesetze über den Gesetzen der Menschen.

Das Thema der Homosexualität wurde von außen durch die sexuelle Revolution der 68 Jahre in die Kirche hineingetragen. Vor 50 Jahren wäre dieses Thema nie auf die Agenda gesetzt worden. In den 70er Jahren gab es eine Initiative von der Partei der Grünen, auch Pädophilie nicht unter Strafe zu stellen (2% der Männer leiden unter dieser Anomalie).

Zwar wurde das abgelehnt, und auch die Partei der Grünen hat sich davon distanziert. Die Frage ist erlaubt; Wäre das auch zu einem Thema in der Gemeinde gemacht worden?

Jesus sagte zu seinen Jüngern: *Joh 15:19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.*

Wir müssen also nicht alles, was uns von Außen aufgezwungen wird, in die Gemeinden hereinlassen.

Jedes Mal, wenn die Bibel relativiert werden soll, wird Paulus in 1. Korinther 11,14 (tragen der Haare) und 1.Kor. 14,34-35 (Frau schweige in der Gemeinde), auch wird Jesus zitiert, der da sagte: *"Ihr habt gehört... ich aber sage Euch.* (Math.5 Bergpredigt)

Im Brief vom 14.03.2007 schreibt Prof. Dr. Jörg Barthel, *Wie verhält sich das Einzelwort zur zentralen Botschaft der Bibel, die wir als Christen im Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus finden? Schon in der Bibel selbst stossen wir immer wieder auf einen kritischen Umgang mit überkommenen Traditionen, etwa bei den Propheten oder in den so genannten Antithesen der Bergpredigt ("den Alten ist gesagt ..... Ich aber sage euch"). Je mehr Gespür wir für die innerlichen Zusammenhänge entwickeln, desto vorsichtiger werden wir sein, einzelne Stellen wahllos herauszupflücken und in unsere Zeit zu übertragen. (Zitat ende)*

Herr Prof. Dr. Jörg Barthel hat hier außer acht gelassen, dass Jesus gerade in der Bergpredigt die Gebote noch verschärft hat.

Beispiel: *Mat 5:27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Mat 5:28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Was die Zitate des Paulus betrifft, so muss man sich fragen, ob Paulus legislative (gesetzgebende) Gewalt hatte, wenn nicht, so kann diese Anordnung nur zeitlich kulturell verstanden werden. Das hat eine andere Qualität, wie die Anordnungen aus Apostelgeschichte 15,18-29, wo sich auf den Heiligen Geist (der Gesetzgeber bleibt Gott) berufen wird.

Aus diesen dargelegten Gründen komme ich zu dem Ergebnis, dass Homosexualität Hurerei und damit Sünde ist.

#### Wie sollten wir mit Homosexuellen Umgehen?

Gott liebt den Sünder (Math.9,11-13), aber nicht die Sünde. Auch haben wir kein Recht einen Sünder zu verurteilen, da wir selbst Sünder sind.

Johannes schreibt in seinem 1. Brief *1Jo 1:8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.*

Doch damit wir von unseren Sünden gereinigt werden können, ist folgendes nötig:

*1Jo 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*

Das Problem ist jedoch, wenn wir so tun, als wäre Homosexualität keine Sünde, dann schreibt er weiter;

*1Jo 1:10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.*

Darum ist es wichtig, klar gegen die Homosexualität Stellung zu beziehen, den Homosexuellen aber in Liebe aufzunehmen, im vollen Bewusstsein, wie schwer es für den Einzelnen sein kann gegen diese Sünde anzugehen.

## Schlusswort

Im Schlusswort schreibt Prof. Dr. Jörg Barthel folgendes:

*Wer in diesem Geist lebt, fragt nicht mehr: Was ist erlaubt? Sondern: Was entspricht der Liebe Gottes und zum Nächsten? Nicht mehr: Wie erfülle oder verfehle ich das Gesetz? Sondern: Wie kann ich leben in Übereinstimmung mit der Liebe Gottes? Das verändert auch die Lektüre der Bibel. Die entscheidende Frage ist nicht mehr: Was steht geschrieben? Sondern: Was ist das Wort des Geistes heute - unter Berücksichtigung von Bibel Tradition, Vernunft und Erfahrung? Wer die Bibel an die Stelle Gottes setzt, macht sie zum Götzen. Der Geist aber führt in die Freiheit des Gehorsams, wie wir ihn bei Jesus selbst lernen können. Jesus will kein Jota vom Gesetz für ungültig erklären, aber er hat die Freiheit, im Namen der Liebe Gottes zu widersprechen. "Den alten ist gesagt, ich aber sage euch" Christlicher Gehorsam ist kein Kadavergehorsam, sondern ein Hören auf Gottes Stimme, das ein eigenes Urteil ermöglicht: "Warum urteilt ihr nicht selbst was richtig ist". (Lukas 12,57; vergl. 1.Korinther 6,3) - auch gegenüber der Bibel. Wäre es nicht an der Zeit, diese Freiheit auch in Hinsicht auf die Frage der Homosexualität einzuüben und zu lernen? (Zitat ende)*

Jesus betet zu Vater in seiner schwersten Stunde *Joh 17:14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin. Joh 17:15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Joh 17:16 Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Joh 17:17 Heilige sie durch die Wahrheit: **dein Wort ist Wahrheit.***

Jeder muss selbst entscheiden, in welchem Geist er leben möchte, da wir als einzelne vor dem Thron Jesu stehen werden. Muss entscheiden, ob er die Bibel mit der *Tradition, Vernunft und Erfahrung* gleichsetzen möchte und den Inhalt danach anpassen. Die Auseinandersetzung mit der Homosexualität in den Kirchen, selbst in den evangelischen Freikirchen, scheint zu Gunsten der Homosexualität entschieden. Irritierend für mich ist es, wie wenig die treuen Christen in den Gemeinden, die Homosexualität als Sünde erkennen, aufstehen und ihre Stimme erheben.

Berlin den 06.06.2018

Gerd Fiedler

Diakon und ehemals langjähriger Gemeindeleiter der Ev. Freik. Bethelgemeinde Berlin Tegel.

Leider kommt aus den Gemeinden sehr wenig Widerstand gegen das Pro. der Homosexualität. Sollte der Inhalt dieses Briefes deine Meinung wiedergeben, dann beziehe Stellung, kopieren diesen Brief und gebe ihn weiter.